



Für die Teilnahme am Kongress »**netz.macht.kultur**« wird eine Gebühr erhoben, die folgende Leistungen umfasst: Kongressunterlagen, Pausengetränke und Mittagsimbiss am 9./10. Juni.

- Normaltarif** ▶ 130 Euro
- Ermäßigter Tarif** (KuPoGe-Mitglieder, Studierende) ▶ 90 Euro
- Tageskarte** ▶ 75 Euro
- Ermäßigte Tageskarte** (KuPoGe-Mitglieder, Studierende) ▶ 50 Euro

Die Anmeldung wird erst mit der Zahlung der Kongressgebühr gültig. Bitte überweisen Sie unter dem Stichwort »**Kongress 2011**« und der Angabe **Ihres Namens** die Tagungsgebühr auf das Konto der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.: **Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto-Nr. 82 28 900, BLZ 370 205 00** (BIC: BFSWDE33 - IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00)

Zum Erwerb eines ermäßigten Studententaris schicken Sie uns bitte eine gültige Immatrikulationsbescheinigung.



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.



Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner:

Deutschlandradio Kultur



2010 **LAB.TV**

Förderer:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Bundeszentrale für politische Bildung

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH

netz.macht.kultur

Kulturpolitik in der digitalen Gesellschaft



6. Kulturpolitischer Bundeskongress
Berlin | 9. + 10. Juni 2011 | Hotel Aquino Tagungszentrum

Absender

Name | Vorname _____

Institution _____

Funktion _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Land _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

ANTWORT

Bitte mit
0,45 EURO
freimachen!

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Institut für Kulturpolitik
Weberstraße 59a
D-53113 Bonn

- Ich bin an einer **Mitgliedschaft** in der **Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.** interessiert. Bitte schicken Sie mir hierzu Informationen.
- Bitte nehmen Sie mich in den **Newsletter-Verteiler** »Betr.: Kulturpolitik« auf. (Bitte E-Mail-Adresse nicht vergessen!)
- Bitte schicken Sie mir ein **Probheft** Ihrer Zeitschrift: »Kulturpolitische Mitteilungen«.



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.



Bundeszentrale für politische Bildung

In Kooperation mit

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH



Wir leben in einer digitalen Gesellschaft, deren Rhythmus sich mehr und mehr zu beschleunigen scheint. Die zunehmend mobile digitale Kommunikation revolutioniert den gesellschaftlichen Austausch und stellt bisher gültige Ordnungs- und Rechtsvorstellungen in Frage. Zentrale Codes der modernen Zivilgesellschaften wie Freiheit, Eigentum, Privatheit und Öffentlichkeit stehen auf dem Prüfstand. Welche neuen Formen der gesellschaftlichen Teilhabe entstehen, welche alten Formen verschwinden, ist ungewiss. Die damit verbundenen Risiken für die demokratische Gesellschaft sind umstritten. Zugleich mehren sich die Möglichkeiten exponentiell, Wissen zu erzeugen, zu vermitteln und zu speichern. Nie zuvor gab es einfachere und schnellere Zugänge zu den Wissensspeichern der Welt. Die Künste stehen mitten in diesem dynamischen Wandel und kreieren selbst neue Formen und Techniken der Gestaltung, Wahrnehmung und Reflexion. Inhalt, Rhetorik und Vehemenz der Auseinandersetzung zwischen Euphorikern und Skeptikern der digitalen Bewegung tragen zuweilen die Züge eines Kulturkampfes.

Kulturpolitik und Kulturinstitute sind mit Veränderungen im Zusammenhang mit der digitalen Wissens- und Kommunikationsgesellschaft konfrontiert. Es gilt, die Veränderungen der Gesellschaft und ihrer Institutionen durch die Digitalisierung zu analysieren, alte Strukturen und Vorstellungen zu prüfen und Ideen zu entwickeln, das Neue und seine Möglichkeiten für eine inklusive, die Teilhabe fördernde Kulturpolitik aufzunehmen und mitzugestalten. Auf der Tagesordnung steht die Frage nach einer digitalen Kulturpolitik: Welchen Herausforderungen muss sie sich stellen? Wie müssen die kulturpolitischen Instrumentarien den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden? Was bedeuten Aura, Original, Kunstautonomie, Kanon, Urheberschaft, geistiges Eigentum, individuelle Autorenschaft, Professionalität und Genie heute noch, die bisher die programmatische Substanz der Kulturpolitik ausmachten? Bedarf es neuer Begriffe und Theorien, um die Welt zu verstehen und die Kulturpolitik gedanklich zu ordnen?

Über diese Fragen, wie Kulturpolitik und die politische Bildung mit den Herausforderungen der Digitalisierung umgehen, wollen wir auf dem 6. Kulturpolitischen Bundeskongress diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Oliver Scheytt

Präsident der Kulturpolitischen
Gesellschaft e.V.

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale
für politische Bildung



20.00 Uhr **Auftaktveranstaltung in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen**
Hiroshima-Straße 12-16, 10785 Berlin

Veranstaltungsort

Hotel Aquino Tagungszentrum, Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte

10.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
Oliver Scheytt Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Eröffnungsvortrag
Digitalisierung und die Kulturpolitik des Bundes
Staatsminister Bernd Neumann, MdB
Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

2 | > **10.30 Uhr** **PANEL 1**
Digital Culture
Der Mensch als Akteur in der digitalen Gesellschaft
Geert Lovink Institut für Netzkultur, Hogeschool Amsterdam, NL
Moderation:
Claudia Henne HA Kultur rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

11.00 Uhr **Kaffeepause**

11.30 Uhr **PANEL 2**
Digital ART
Wie ändert sich die Kunstproduktion und -rezeption durch digitale Medien?

Inke Arns Hardware MedienKunstVerein, Dortmund
Till Kreutzer Internetportal iRights.info, Hamburg

Moderation:
Mercedes Bunz Medienwissenschaftlerin, London

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **PANEL 3**
Strukturwandel der Öffentlichkeit 2.0
Kunst und Publikum im digitalen Zeitalter

Gerhard Schulze Professor (em.) für Soziologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Podium:

Mercedes Bunz Medienwissenschaftlerin, London
Amelie Deuffhard Intendantin der Kamphagel Internationale Kulturfabrik, Hamburg

Wolfgang Hagen Leiter der Hauptabteilung Kultur und Musik des Deutschlandradios Kultur, Berlin

Gerhard Schulze Professor (em.) für Soziologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Moderation:

Claudia Henne HA Kultur rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

15.30 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **PANEL 4**
Internet und digitale Gesellschaft
Halbzeitergebnisse der gleichnamigen Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags

Axel E. Fischer, MdB Vorsitzender der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Internet und digitale Gesellschaft«, Berlin

Podium mit dem Vorsitzenden und den Sachverständigen der Parteien:

Markus Bechedahl netzpolitik.org, Berlin
Constanze Kurz Chaos Computer Club, Berlin
padeluum Künstler und Netzaktivist, Bielefeld
Lothar Schröder ver.di Bundesvorstand, Berlin

Moderation:

Thorsten Schilling Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin/Bonn

17.30 Uhr **Abendimbiss**

20.00 Uhr **DIGITALE KUNST. Multimedialer Clubabend im Collegium Hungaricum Berlin**

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin

(in Kooperation mit dem Club Transmediale)

22.00 Uhr **Ausklang**



9.00 Uhr bis
10.30 Uhr

9.00 Uhr bis 12.30 Uhr

INFORMATION UND DISKUSSION IN FOREN

PARALLELE FOREN 1 – 5

FORUM 1: Slow Media – Speed Media

Kulturen digitaler Kommunikation

Christoph Deeg Zukunftswerkstatt Berlin
Kathrin Passig Journalistin und Autorin, Berlin

Moderation:

Marcus Richter rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

FORUM 2: Kulturpublikum digital gewinnen und binden Kulturelles Marketing und Social Media

Daniela Bamberger Städel Museum, Frankfurt/M.
Ulrike Müller UMP Consult, Berlin

Moderation:

Armin Klein Institut für Kulturmanagement an der PH
Ludwigsburg

FORUM 3: Digitale kulturelle Bildung

Geht das eigentlich?

Martijn Hermesen Scholen in de Kunst, Amersfoort, NL
Hans-Jürgen Palme SIN-Studio im Netz e.V., München

Moderation:

Andrea Hausmann Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Forum 4: Verloren oder zu Hause im Netz

Kulturarbeit und Lebenswelt

Heiner Keupp Ludwig-Maximilian-Universität München
Claudia Wegener Hochschule für Film und Fernsehen
»Konrad Wolf«, Potsdam

Moderation:

Wolfgang Zacharias Pädagogische Aktion/Spielkultur e.V.,
München

FORUM 5: Offenes Forum

Hier können/konnten die TeilnehmerInnen über die Website des Kongresses ein Thema ihrer Wahl platzieren und abstimmen. Wir haben über unseren Kongress-Newsletter dazu eingeladen.

Moderation:

Christine Deggau rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr bis
12.30 Uhr

PARALLELE FOREN 6 – 10

FORUM 6: Netzbasierte Kulturkooperation

Neue Chancen für die Kunst- und Kulturproduktion?

Georg Hajdu Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Pit Schultz Reboot.fm, Freies Kulturradio Berlin

Moderation:

Susanne Binas-Preisendörfer Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

FORUM 7: Kulturportale

Wie wirksam ist netzbasierte Kulturinformation?

André Limmer Socialthinkers GmbH & Dentsu Düsseldorf
GmbH, Düsseldorf
Christian Gries Janusmedia, München

Moderation:

Christian Henner-Fehr CHF Kulturmanagement, Wien

FORUM 8: Digitale Kulturvermittlung

... durch Museen und Ausstellungen

Regina Franken-Wendelstorf Hochschule für Technik und
Wirtschaft, Berlin

Sibylle Lichtensteiger Stapferhaus Lenzburg, CH

Moderation:

Birgit Mandel Universität Hildesheim

FORUM 9: Digitale Spielkulturen

Computerspiele und kulturelle Teilhabe

Rangeen Katharina Horami Medienboard Berlin-Brandenburg,
Potsdam

Andreas Lange Computerspielemuseum, Berlin

Karin Wenz Universität Maastricht, NL

Moderation:

Arne Busse Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

FORUM 10: Kulturflatrate & Creative Commons

Neue Bezahlmodelle und die Freiheit der Kunst

Oliver Castendyk Allianz Deutscher Produzenten -
Film & Fernsehen e.V., Berlin

Volker Grassmuck Mediensoziologe und Publizist, Berlin

Moderation:

Claudia Henne HA Kultur rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

PANEL 5: Digitale Zugänge zum Wissen der Welt Wie sieht die Bibliothek der Zukunft aus?

Lisbet Rausing Forschungsbeauftragte am Imperial College's Centre for the History of Science, Technology and Medicine, London

Podium:

Joachim Köhler Abteilungsleiter von NetMedia am Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS, Sankt Augustin

Lisbet Rausing Forschungsbeauftragte am Imperial College's Centre for the History of Science, Technology and Medicine, London

Pavel Richter Geschäftsführer von Wikimedia Deutschland e.V., Berlin

Ulrich Johannes Schneider Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig

Moderation:

Sigrid Brinkmann Deutschlandradio Kultur, Berlin

15.00 Uhr

Kaffeepause

15.15 Uhr

PANEL 6: Alles schon geklaut? Urheberrechte und geistiges Eigentum in der digitalen Gesellschaft

Jeanette Hofmann Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Podium:

Monika Grütters, MdB Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags

Jeanette Hofmann Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Tim Renner Musikproduzent, Autor und Gründer von motor.de

Helga Trüpel, MdEP Stv. Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament, Brüssel

Olaf Zimmermann Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Berlin

Moderation:

Claudia Henne HA Kultur rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

17.00 Uhr

PANEL 7: Alles auf Anfang Kultur von allen und für alle jetzt digital?

Schlusspodium mit:

Rangeen Katharina Horami Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam

Thomas Krüger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Oliver Scheytt Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

Moderation:

Claudia Henne HA Kultur rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

17.30 Uhr

Ende des Kongresses

Denken. Fühlen. Wissen.

Deutschlandradio Kultur ist das Radiofeuilleton für Deutschland. Hörens- und Wissenswertes über Kunst und Kultur, Politik und Geschichte, Wirtschaft und Wissenschaft.

 **montags bis donnerstags • 19:07**
Fazit am Abend

 **täglich • 23:05**
Fazit

montags bis freitags • 9:07/14:07
samstags und sonntags • 9:05
Radiofeuilleton

 **So** **sonntags • 0:05**
Werkstatt

In Berlin auf UKW:

89,6

Weitere Informationen:
Hörerservice 0221.345-1831
oder www.dradio.de

Kultur ist überall.®

Deutschlandradio Kultur

A Dr. Inke Arns, *1968, künstlerische Leiterin des Hartware MedienKunstVereins, Dortmund

▶ **Daniela Bamberger**, *1978, Content Managerin des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main

▶ **Markus Beckedahl**, *1976, Betreiber des Blogs netzpolitik.org und Sachverständiger der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Internet und digitale Gesellschaft«, Berlin

▶ **Prof. Dr. Susanne Binas-Preisendörfer**, *1964, Ordentliche Professorin am Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Lehrstuhl Musik und Medien

▶ **Sigrid Brinkmann**, *1958, Journalistin, Moderatorin beim Deutschlandradio Kultur, Berlin

▶ **Dr. Mercedes Bunz**, Medienwissenschaftlerin und Autorin, London

▶ **Arne Busse, M.A.**, *1966, Referent im Fachbereich Politikferne Zielgruppen der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

▶ **Professor Dr. Oliver Castendyk**, MSc. (LSE), *1960, Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam und der Media School Hamburg und Leiter der Sektion Entertainment bei der Allianz deutscher Produzenten Film & Fernsehen, Berlin

▶ **Christoph Deeg**, *1973, Trainer und Berater für Onlinemarketing, Kulturmanagement und Game Studies, Mitbegründer und 2. Vorsitzender des Vereins Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e.V., Berlin

▶ **Christine Deggau**, Freie TV- und Hörfunk-Journalistin beim rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

▶ **Amelie Deuffhard**, *1959, Intendantin der Kampnagel Internationale Kulturfabrik GmbH, Hamburg

▶ **Axel E. Fischer, MdB**, *1966, Vorsitzender der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Internet und digitale Gesellschaft«, Berlin

▶ **Dr. Regina Franken-Wendelstorf**, *1961, Koordinatorin des Projekts »Hardware und Multimediatechnik zur Entwicklung eines mobilen Museums« an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin

▶ **Dr. Volker Grassmuck**, *1961, Mediensoziologe und Publizist, Berlin

▶ **Dr. Christian Gries**, *1964, Geschäftsführer Janusmedia, München

▶ **Prof. Monika Grütters, MdB**, *1962, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags, Kulturpolitische Gesellschaft, Berlin

▶ **Dr. Wolfgang Hagen**, *1950, Leiter der Hauptabteilung Kultur und Musik beim Deutschlandradio Kultur, Berlin

▶ **Prof. Dr. Georg Hajdu**, *1960, Komponist, Professor für multimediale Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg

▶ **Prof. Dr. Andrea Hausmann**, *1972, Professorin für Kulturmanagement an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

▶ **Claudia Henne**, *1951, Journalistin, Redakteurin HA Kultur, rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

▶ **Christian Henner-Fehr**, *1961, Kulturberater und Gründer von CHF Kulturmanagement, Wien

▶ **Martijn Hermsen**, *1981, Koordinator für Unterricht in Instrumentalmusik und Koordinator für Digitalisierung an der Scholen in de Kunst, Amersfoort, NL

▶ **Dr. Jeanette Hofmann**, Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

▶ **Rangeen Katharina Horami**, *1966, Referentin bei der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, Potsdam

▶ **Prof. Dr. Heiner Keupp**, *1943, Sozialpsychologe, Hochschullehrer für Sozial- und Gemeindefpsychologie an der Universität München

▶ **Prof. Dr. Armin Klein**, *1951, Professor für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft am Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg

▶ **Dr. Ing. Joachim Köhler**, *1965, Abteilungsleiter von NetMedia am Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS, Sankt Augustin

▶ **Dr. Till Kreutzer**, *1971, Rechtsanwalt, Gründungsmitglied und Redakteur des Internetportals iRights.info, assoziierter Mitarbeiter des Hans-Bredow-Instituts, Hamburg

▶ **Thomas Krüger**, *1959, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, Mitglied in der Kommission für Jugendmedienschutz, Bonn

▶ **Dipl.-Inf. Constanze Kurz**, *1974, Sprecherin des Chaos Computer Clubs, wiss. Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sachverständige der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Internet und digitale Gesellschaft«, Berlin

▶ **Andreas Lange**, *1967, Direktor des Computerspielmuseums in Berlin

▶ **Sibylle Lichtensteiger**, *1969, Leitung Stapferhaus Lenzburg, Lenzburg/Zürich, CH

▶ **André Limmer**, *1976, Innovationsentwickler, Geschäftsführer der Socialthinkers GmbH & Dentsu Düsseldorf GmbH

▶ **Dr. Geert Lovink**, *1959, Medienwissenschaftler und Netzkaktivist, Leiter des Instituts für Netzkultur an der Hogeschool Amsterdam, Professor an der European Graduate School in Saas-Fee

▶ **Prof. Dr. Birgit Mandel**, *1963, Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung an der Universität Hildesheim

▶ **Ulrike Müller**, *1958, Unternehmensberaterin & Coach in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Berlin

▶ **Staatsminister Bernd Neumann, MdB**, *1942, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin

▶ **padeluum**, Künstler und Netzkaktivist, Sachverständiger der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Internet und digitale Gesellschaft«, Bielefeld

▶ **Hans-Jürgen Palme**, *1956, Geschäftsführender Vorstand von SIN-Studio im Netz e.V., München

▶ **Kathrin Passig**, *1970, Journalistin und Autorin, Berlin

▶ **Dr. Lisbet Rausing**, *1960, Forschungsbeauftragte am Imperial College's Centre for the History of Science, Technology and Medicine, London

▶ **Tim Renner**, *1964, Musikproduzent, Autor, Gründer der Motor Entertainment GmbH, Professor an der Popakademie Baden-Württemberg, Berlin

▶ **Marcus Richter**, Wahlberliner und Moderator, Redakteur und Autor bei Fritz, der Jugendwelle des rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg

▶ **Pavel Richter**, *1969, freier Unternehmensberater, Geschäftsführer des Vereins Wikimedia Deutschland e.V., Berlin

▶ **Prof. Dr. Oliver Scheytt**, *1958, Geschäftsführer der RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn/Essen

▶ **Thorsten Schilling**, *1960, Leiter des Fachbereichs Multimedia der Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin/Bonn

▶ **Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider**, *1956, Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig und Professor für Philosophie am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig

▶ **Lothar Schröder**, *1955, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands, Sachverständiger der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Internet und digitale Gesellschaft«, Berlin

▶ **Pit Schultz**, *1965, Netzkaktivist, Redaktioneller Leiter des Internetradios Reboot.fm., Freies Kulturradio Berlin

▶ **Prof. Dr. Gerhard Schulze**, *1944, emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Bamberg, Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

▶ **Dr. Helga Trüpel, MdEP**, *1958, Mitglied des Europäischen Parlaments für Die Grünen/EFA, stv. Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung, Mitglied im Haushaltsausschuss, Straßburg/Brüssel/Bremen

▶ **Prof. Dr. Claudia Wegener**, *1970, Professorin für Medienwissenschaft im Studiengang Medienwissenschaft der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam

▶ **Dr. Karin Wenz**, *1962, Assistenzprofessorin für Medienkultur an der Universität Maastricht, NL

▶ **Prof. Dr. Wolfgang Zacharias**, *1941, Projektleiter Pädagogische Aktion SPIEL/Kultur e.V., München

▶ **Olaf Zimmermann**, *1961, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Berlin

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist eine bundesweite Vereinigung kulturpolitisch interessierter und engagierter Menschen. Sie wurde 1976 in Hamburg gegründet und hat ihren Sitz seit 1996 in der Bundesstadt Bonn. Gründung und Aufbau der Vereinigung waren seinerzeit durch das Motiv bestimmt, das reformpolitische Engagement der siebziger Jahre (Stichwort »Mehr Demokratie wagen«) auch im Kulturbereich zur Geltung zu bringen. Mit der Bildung eines unabhängigen Forums sollte Kulturpolitik im Kontext öffentlicher Kommunikation weiterentwickelt werden.

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist daher kein berufsständischer Interessenverband und auch an keine Partei, Kirche oder Gewerkschaft gebunden. Sie versteht sich als überparteiliche Instanz, die sich für eine zeitgemäße und demokratische Kulturpolitik engagiert, damit Kunst und Kultur die ihr angemessene Förderung in der Gesellschaft erfahren können. Seit mehr als dreißig Jahren setzt sie sich ein für die Entwicklung kultureller Chancengleichheit sowie für neue Formen und Orte der kulturellen (Selbst-)Darstellung und Begegnung, damit eine möglichst plurale Trägerstruktur kunstschaftender und -vermittelnder Einrichtungen entstehen und gesichert werden kann.

Bei ihren vielfältigen Aufgaben kann sich die Kulturpolitische Gesellschaft auf ihr Institut für Kulturpolitik (IfK) stützen. Das IfK betreibt wissenschaftliche Politikberatung und anwendungsbezogene Kulturpolitikforschung im Rahmen der Aktivitäten der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist zudem Rechtsträger des Cultural Contact Point Germany (CCP) und der Kontaktstelle Deutschland »Europa für Bürgerinnen und Bürger« (Kontaktstelle EfBB). Der CCP ist die nationale Informations- und Beratungsstelle des spartenübergreifenden KULTUR-Programms (2007–2013) der Europäischen Union. Die Kontaktstelle EfBB informiert über das Programm »Europa für Bürgerinnen und Bürger« und berät bei entsprechenden Projektanträgen. Die Kulturpolitische Gesellschaft gibt die Zeitschrift »Kulturpolitische Mitteilungen« heraus. Diese bringen viermal im Jahr aktuelle Informationen über allgemeine kulturpolitische Trends und Entwicklungen, praxisnahe Berichte und Reportagen und fundierte Auseinandersetzungen zu zentralen Themen und Praxisfeldern der Kultur und Kulturpolitik sowie Rezensionen und Nachrichten. Zu den weiteren Publikationen der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und des Instituts für Kulturpolitik gehören das »Jahrbuch für Kulturpolitik« sowie die Reihen »Dokumentationen«, »Edition Umbruch« und »Materialien«, die auf der Homepage www.kupoge.de vorgestellt werden.

Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen Produkten und durch Online-Angebote auf. Veranstaltungsformate der bpb sind Tagungen, Kongresse, Festivals, Messen, Ausstellungen, Studienreisen, Wettbewerbe, Kinoseminare und Kulturveranstaltungen sowie Events und Journalistenweiterbildungen. Das breit gefächerte Bildungsangebot der bpb soll Bürgerinnen und Bürger motivieren und befähigen, sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen und aktiv am politischen Leben teilzunehmen. Aus den Erfahrungen mit diktatorischen Herrschaftsformen in der deutschen Geschichte erwächst für die Bundesrepublik Deutschland die besondere Verantwortung, Werte wie Demokratie, Pluralismus und Toleranz im Bewusstsein der Bevölkerung zu festigen.

Seit fast 60 Jahren engagieren wir uns mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Stärkung der Demokratie und der Zivilgesellschaft – zunächst in der alten Bundesrepublik und seit 1989 in ganz Deutschland. Die unterschiedlichen Bildungsangebote der bpb vermitteln Einblicke in die historischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge politischer, kultureller, sozialer sowie wirtschaftlicher Prozesse. Ihre Aufgabe erfüllt sie in eigener gesellschaftspolitischer, pädagogischer und publizistischer Verantwortung. Sie ist überparteilich und wissenschaftlich ausgewogen. Als eine Institution der staatlich verfassten politischen Bildung unterstützt die bpb bundesweit Einrichtungen, Nicht-Regierungsorganisationen, Stiftungen und Vereine, die politische Bildung anbieten. Konkret sind dies rund 400 Organisationen, 5.500 Seminare und rund 300.000 Teilnehmende jährlich, die dazu beitragen, die Demokratie in Deutschland zu stärken. Die bpb hält besondere Angebote für Lehrerinnen, Lehrer und Personen in der Bildungs- und Jugendarbeit bereit. Jugendliche und junge Erwachsene spricht sie mit altersgemäßen Themen und Medien direkt an. Sie erarbeitet spezielle Medienpakete und Fortbildungen für junge Erwachsene in Sportvereinen, bei Bundeswehr oder Polizei. Im Zeitalter der Mediengesellschaft macht sich die bpb moderne Kommunikationsmethoden zu eigen und verfolgt einen crossmedialen Ansatz. Sie stellt sich den Anforderungen nach schneller und fundierter Information: Mit ihren Bildungsangeboten und speziellen Online-Produkten greift sie aktuelle gesellschaftliche sowie politische Ereignisse und Debatten auf. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei der bpb also umfassend informieren.



medienwoche@IFA

**SAVE
THE
DATE!**

Where Content Meets Technology
Berlin, 02.09.–07.09.11

www.medienwoche.de

medienboard
berlin-brandenburg GmbH

IFA
Institut für
Angewandte
Medienwissenschaft

gfu
Gemeinschaft
für
Kulturmanagement

MOO
Museum für
Angewandte
Ökonomie

berlin
Berlin



Gefördert durch | supported by
mabb

KULTUR
MANAGEMENT
NETWORK

Kultur und Management im Dialog

- deutschsprachiges & internationales Informationsnetzwerk
- 2 Monatsmagazine mit zusammen 25.000 Abonnenten
- Redaktionsbüros in Weimar, Wien und Winterthur
- wichtigster Stellenmarkt für Fach- & Führungskräfte im Kulturbetrieb
- individuelle Studien- & Karriereberatung

Besuchen Sie
KULTURMANAGEMENT.NET



9. + 10. Juni 2011 | Berlin | 6. Kulturpolitischer Bundeskongress

netz.macht.kultur

Kulturpolitik in der digitalen Gesellschaft

Hotel Aquino Tagungszentrum
Hannoversche Straße 5b
Berlin-Mitte

Kongresskonzeption und -organisation

- Dr. Norbert Sievers (verantwortlich),
Dr. Bernd Wagner, Wolfgang Hippe,
Franz Kröger – Institut für Kulturpolitik
der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.,
Bonn
- Milena Mushak, Thorsten Schilling –
Bundeszentrale für politische Bildung,
Bonn
mit der Programmgruppe zur
Vorbereitung des Kongresses

Kongressleitung

- Prof. Dr. Oliver Scheytt,
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
- Thomas Krüger,
Bundeszentrale für politische Bildung

Veranstalter

- Institut für Kulturpolitik der
Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.
- Bundeszentrale für politische Bildung

in Kooperation mit

- Medienboard Berlin-Brandenburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Wolfgang Hippe, A.R.T. Agentur für
Recherche und Text, Köln

Anmeldung

Mit integrierter Antwortkarte oder
über die Kongresswebsite
www.netz-macht-kultur.de

Information

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Katrin Hüfner, Sekretariat Bonn
Weberstraße 59a
53113 Bonn
Fon 02 28 / 2 01 67 - 0
Fax 02 28 / 2 01 67 - 33
Mail kongress@kupoge.de
www.netz-macht-kultur.de

ORGANISATIONSHINWEISE

KONGRESSORT

- Hotel Aquino Tagungszentrum
Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte
Fon 030 / 284 86-0
Fax 030 / 284 86-10
www.hotel-aquino.de

AUFTAKTVERANSTALTUNG 8. JUNI

- Vertretung des Landes Nordrhein-
Westfalen beim Bund
Hiroshimastr. 12-16, 10785 Berlin
Fon 030 / 2 75 75-0
Fax 030 / 2 75 75-221
www.bund.nrw.de

MULTIMEDIALER CLUBABEND 9. JUNI

- Collegium Hungaricum Berlin
Dorotheenstraße 12
10117 Berlin
Fon 030 / 212 340-0
Fax 030 / 212 340-488
www.hungaricum.de

KONGRESSBÜRO

- vor dem Kongress:
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Fon 02 28 / 201 67-0
Fax 02 28 / 201 67-33
Mail kongress@kupoge.de
- während des Kongresses:
(9. bis 10. Juni 2011)
im Hotel Aquino Tagungszentrum
Mobil 01522 / 335 27 66
Fax 030 / 284 86-10

PRESSEKONTAKT

- A.R.T., Agentur für Recherche und
Text, Köln
Wolfgang Hippe
Mail wolfgang.hippe@koeln.de

KONGRESSPRACHE

deutsch

VERKEHRVERBINDUNGEN

Vom Hauptbahnhof
→ S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße,
Weiterfahrt mit der U-Bahn U6 Rich-
tung Alt-Tegel – Haltestelle Oranienbur-
ger Tor, Ausgang Oranienburger Straße
▶ links über die Ampel ▶ Friedrichstra-
ße in Fahrtrichtung bis zur nächsten
Kreuzung ▶ links in die Hannoversche
Straße ▶ Aquino-Tagungszentrum
nach wenigen Metern auf der rechten
Straßenseite.
→ Buslinie 240 in Richtung Sarkower
Straße bis Haltestelle Philipstraße
▶ der Philipstraße folgen, die in die
Hannoversche Straße mündet ▶ dann
rechts die Hannoversche Straße bis
zum Aquino-Tagungszentrum.

Vom Flughafen Tegel

→ Bus 128 bis zum Kurt-Schumacher-
Platz ▶ umsteigen in die U-Bahn U6 in
Richtung Alt-Mariendorf ▶ 9. Station
(Oranienburger Tor) aussteigen
▶ Ausgang entgegen der Fahrtrich-
tung (Oranienburger Straße) ▶ links
über die Ampel, der Friedrichstraße in
Fahrtrichtung folgen bis zur nächsten
Kreuzung ▶ links in die Hannoversche
Straße ▶ Aquino-Tagungszentrum
nach wenigen Metern auf der rechten
Straßenseite.

ÜBERNACHTUNGEN

Bitte kümmern Sie sich frühzeitig um
eine Unterkunft über:

- visitBerlin
Call Center
Fon 030 / 25 00 25
Mail information@visitberlin.de

oder

- Hotel Reservation Service
www.hrs.de

Weitere Informationen,
auch zu den Panels und Foren,
siehe
www.netz-macht-kultur.de

HINWEISE ZUR ANMELDUNG

Für ihre verbindliche Anmeldung senden Sie untenstehende Antwortkarte
bis zum 23. Mai 2011 an die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. oder melden
sich über die Website des Kongresses www.netz-macht-kultur.de an.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihre Anmeldung erst berücksichtigen können,
wenn Ihre Teilnahmegebühr (siehe Rückseite) bei uns eingegangen ist.
Sie erhalten dann von uns umgehend eine Bestätigung. (Sollten wir Ihre
Anmeldung aufgrund der begrenzten TeilnehmerInnenzahl nicht mehr
berücksichtigen können, wird die Teilnahmegebühr selbstverständlich
zurückerstattet.)

Eine schriftliche Stornierung ist kostenlos bis zum 23. Mai 2011 möglich.
Danach werden 50% der Teilnahmegebühr fällig.

9. + 10. Juni 2011 | Berlin | 6. Kulturpolitischer Bundeskongress

netz.macht.kultur

ANMELDUNG

Ich nehme an dem Kongress »netz.macht.kultur« verbindlich teil:

Donnerstag | 9. Juni 2011

Freitag | 10. Juni 2011

Ich nehme voraussichtlich an folgenden Foren teil:

FREITAG | 10. Juni | 9.00 - 10.30 Uhr

- F 1 Slow Media – Speed Media
- F 2 Kulturpublikum digital gewinnen und binden
- F 3 Digitale kulturelle Bildung
- F 4 Verloren oder zu Hause im Netz
- F 5 Offenes Forum

FREITAG | 10. Juni | 11.00 - 12.30 Uhr

- F 6 Netzbasierte Kulturkooperation
- F 7 Kulturportale
- F 8 Digitale Kulturvermittlung
- F 9 Digitale Spielkulturen
- F 10 Kulturflaute & Creative Commons

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen rund um den Kongress teil:

- Auftaktveranstaltung 8.6.2011, 20h | Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
- Multimedialer Clubabend 9.6.2011, 20h | Collegium Hungaricum

- Ich habe den Betrag von Euro am überwiesen.
- Kopie einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung liegt bei.

Ort | Datum

Unterschrift